

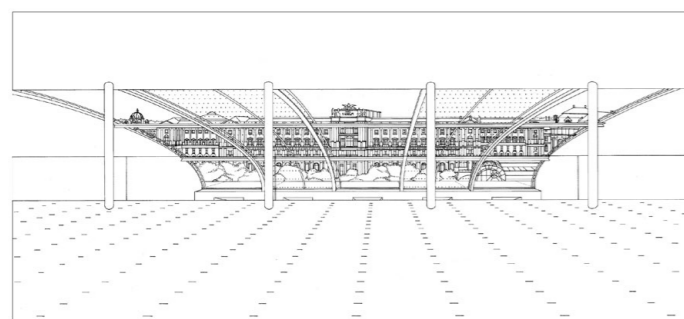
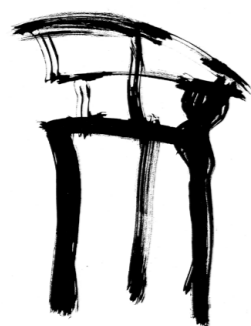
Hanuschhof, Wien

Grundgedanke des Entwurfes ist, die generelle Disposition des straßenseitigen Daches zu übernehmen und gleichzeitig die, den ehemaligen Risalit-aufbauten zugrunde liegenden Raumgeometrien zu zitieren, jedoch beide auf Grund der nun gänzlich anders gearteten Nutzung des Dachraumes in ihrer Oberflächentextur neu zu interpretieren.

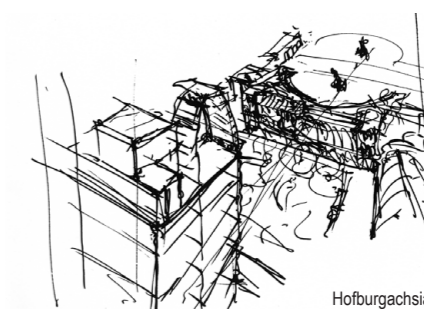
Das Besondere und Einzigartige dieses Objektes ist nicht das Gebäude selbst, sondern die Aussicht auf die historischen Objekte der Umgebung und das sich dadurch bietende Panorama. Großzügige Ausblicke aus den neu zu schaffenden Innenräumen sind nur durch die Transparenz ihrer Hülle möglich. Um einerseits der Transparenz dieser Außenhaut und andererseits der dem historischen Ensemble kompatiblen Hülle gerecht zu werden, liegt die Lösung in der Schichtung der verschiedenen Ebenen.

Der Entwurf sieht deshalb, im Sinne Gottfried Sempers „Gestell und Bekleidung“, die Einhüllung des Dachausbaues durch ein schattenspendendes, transluzentes Edelstahltextum vor, unter dem sich die eigentliche Dachhaut sowie deren Öffnungen, Einstülpungen, Ausschnitte etc. frei entwickeln können. Das Edelstahltextum ist jenes gewählte Medium, das im Stande ist, die Vielfältigkeit der Realitäten zu transportieren. Weiters werden präzise gesetzte Bereiche definiert, innerhalb derer eine gänzliche Öffnung der Hülle ermöglicht wird. In Analogie dazu steht die Hülle der Risalit-aufbauten, die aus lamellenummantelten und glasgefachten Stahlrippen besteht.

Sowohl diese umhüllende Lamellenstruktur als auch das Edelstahltextum der Dachhaut besitzen eine sich in die vorhandene Dachlandschaft einfügende Kompatibilität in der Fernwirkung und eine für den Ausblick erforderliche, generelle Transparenz.



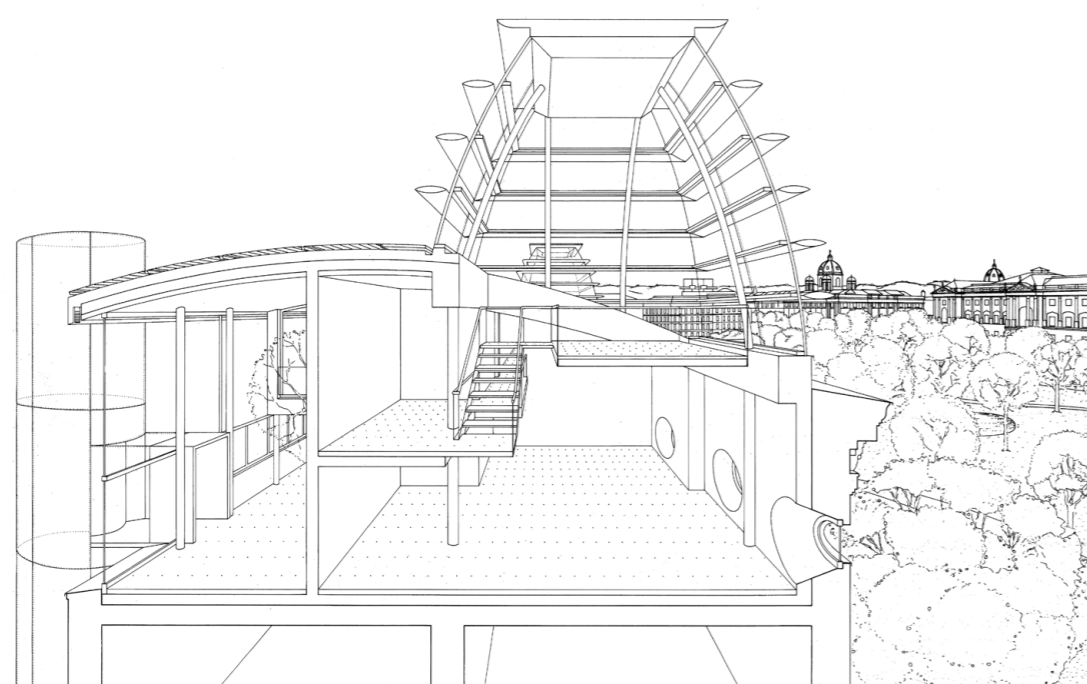
Ausblick



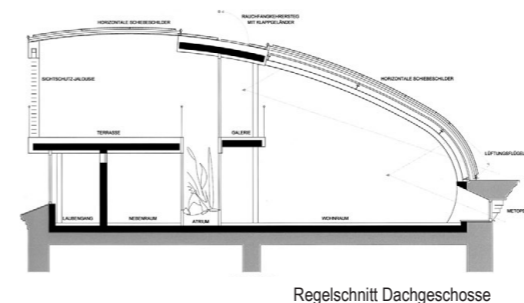
Hofburgachsiale



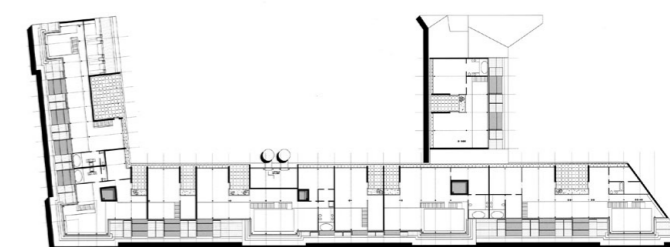
Ansicht Burggarten



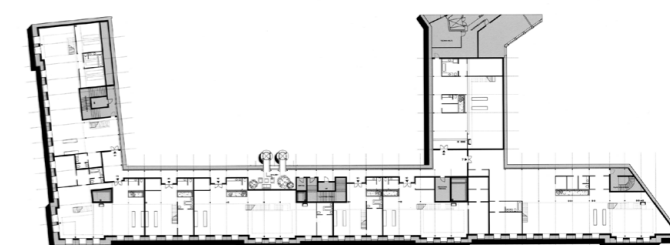
Gläserner Risalit-aufbau



Regelschnitt Dachgeschoss



Dachgeschoss Ebene 2



Dachgeschoss Ebene 1

Hanuschhof
1010 Wien, Goethegasse 1
Internationaler Wettbewerb, 2001 (3. Preis)

Auslober
Mitarbeiter

Theater Service GmbH
Joel Cannivé, Sabine Sittner
Jutta Leitner, Franz Leuthner
Schrenk, Johannes Feichtinger